

Die Autoren der Abhandlungen

Dr. Arvydas Anušauskas, Genocide and Resistance Research Centre of Lithuania, Didžioji g. 17/1, LT-01128 Vilnius, e-mail: arvydas@genocid.lt

Geboren 1963 in Vilnius, nach dem Studium 1989–2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut, Promotion 1995, seit 2001 Privatdozent, seit 2002 Arbeit an der Historischen Fakultät und am Institut für Internationale Beziehungen und Politikwissenschaften der Universität Vilnius. Seit 1997 Leitung des litauischen Departements für Genozid- und Widerstandsforschung. Schwerpunkt der Forschung ist die Geschichte des 20. Jahrhunderts. Neben über 100 Artikeln in Presse und wissenschaftlichen Schriftenreihen Litauens, Lettlands, Frankreichs und Deutschlands Tätigkeit als Autor, Co-Autor und Verleger, u.a.: *Lietuvos slaptosios tarnybos (1918–1940)* [Geheimdienste Litauens (1918–1940)]. 1993, 2. Aufl., 1998; *Lietuvių tautos sovietinis naikinimas 1940–1958 m.* [Vernichtung des litauischen Volkes durch die Sowjets 1940–1958]. 1996; *Baltijos šalių pasipriešinimas* [Widerstand der Baltischen Staaten], auf Engl. 1999, 2000, 2001; Drehbuchautor und Co-Autor von Dokumentarfilmen, u.a.: *Lietūkio garažas* [Die Garage von Lietukis]. 2006.

Dr. Karsten Brüggemann, Chemnitzstr. 17, 22767 Hamburg, e-mail: kbruegge@snaflu.de

Geboren 1965, Studium der Geschichte und Slavistik in Hamburg, Promotion 1999 zum Dr. phil., seit 1994 Lehrbeauftragter an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg (Finno-ugristik und Geschichte), 1994–1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Geschichtswissenschaften der Universität der Bundeswehr Hamburg, 1998–2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Archiv des Instituts Nordostdeutsches Kulturwerk Lüneburg, 2002–2005 Lektor, seit 2004 Dozent für Allgemeine Geschichte am Narva Kolleg der Universität Tartu (Estland), seit 2005 DFG-Stipendiat am Nordost-Institut Lüneburg für ein Projekt zu den russischen Baltikumvorstellungen, -bildern, -diskursen im 19. und 20. Jahrhundert. Buchpublikationen: *Die Gründung der Republik Estland und das Ende des „Einen und Unteilbaren Russland“*. Die Petrograder Front des Russischen Bürgerkriegs 1918–1920. Wiesbaden 2002; *Von Sieg zu Sieg, von Krieg zu Krieg. Motive des sowjetischen Mythos im Massenlied der 1930er Jahre*. Hamburg 2002; darüber hinaus zahlrei-

che Artikel zur Geschichte des Baltikums und Russlands bzw. der Sowjetunion.

Prof. Dr. Vėjas Gabriel Liulevičius, College of Arts and Sciences, History Department, University of Tennessee, 915 Volunteer Boulevard, 6th Floor, Dunford Hall, Knoxville, Tenn. 37996-4065, USA, e-mail: vliulevi@utk.edu

Professor Vėjas Gabriel Liulevičius spezializes in modern German history, with a special focus on German relations with Eastern Europe. A native of Chicago, he completed his Ph.D. at the University of Pennsylvania in 1994 and has taught at the University of Tennessee since 1995. His book, "War Land on the Eastern Front: Culture, National Identity and German Occupation in World War I", was published in 2000 by Cambridge University Press and also appeared in 2002 in German translation as "Kriegsland im Osten" (Hamburger Edition). He has published articles on current international affairs in the Baltic region, military occupations, and national identity in northeastern Europe. Other articles of his on World War I have also appeared in Italian, French, and German, including an article in "Der Spiegel" (March 2004), entitled "Der vergiftete Sieg: Wie der erste Krieg im Osten Hitlers mörderisches Weltbild prägte".

Prof. Dr. Pavel Polian, Laufener Str. 11, 79114 Freiburg, e-mail: polian@aha.ru

Geboren 1952 in Moskau, Absolvent der Geografischen Fakultät der Moskauer Lomonossov-Universität, Bevölkerungsgeograf und Zeithistoriker, Mitarbeiter am Institut für Geografie der Russischen Akademie der Wissenschaften, Stipendiat der A. v. Humboldt- und der Fulbright-Stiftungen, Teilnahme an mehreren Gemeinschaftsprojekten mit deutschen, französischen und amerikanischen Universitäten und Museen. Forschungsschwerpunkte: Bevölkerungsgeografie und Migrationsforschung, Zwangsmigrationen und Zwangsarbeit, sowjetische Kriegsgefangene, Holocaust in der UdSSR, Displaced Persons, Entschädigungsgeschichte. Zahlreiche Publikationen, u.a.: (zusammen mit G. Lappo) Transformationen der geschlossenen Städte Rußlands. Köln 1997 (Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien. Nr. 6); Deportiert nach Hause. Sowjetische Kriegsgefangene im „Dritten Reich“ und ihre Repatriierung. München 2001 (Kriegsfolgen-Forschung. 2); Ne po svoej vole... Istorija i geografija prinydutel'nych migracij v SSSR [Nicht aus eigenem Willen... Die Geografie und Geschichte der Zwangsmigra-

tionen in der UdSSR]. Moskva 2001; *Žertvy dvuch diktatur. Žizn', trud, uniženie i smert' sovetskich voennoplennykh i ostarbajterov na čužbine i na rodine* [Opfer zweier Diktaturen. Leben, Arbeitseinsatz, Erniedrigung und Tod der sowjetischen Kriegsgefangenen und Ostarbeiter in der Fremde und in der Heimat]. 2., überarb. u. erw. Aufl., Moskva 2002; *Against Their Will. The History and Geography of Forced Migrations in the USSR*. Budapest/New York 2004.

Dr. Małgorzata Ruchniewicz, e-mail: ruchniew@hist.uni.wroc.pl
Geboren 1970 in Bystrzyca Kłodzka. Historikerin, Adjunkt am Historischen Institut der Universität Wrocław. Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit sind die Geschichte Polens im 20. Jahrhundert, insbesondere die Schicksale der Polen in den Kresy Wschodnie/Ostgebieten und in der UdSSR, die Geschichte Weißrusslands im 20. Jahrhundert sowie die Geschichte Niederschlesiens. Mehrere Veröffentlichungen, u.a.: *Repatriacja ludności polskiej z ZSRR w latach 1955–59* [Die Repatriierung polnischer Bevölkerung aus der UdSSR 1955–1959]. Warszawa 2000 (Broschüre. 6); zusammen mit Arno Herzig: *Geschichte des Glatzer Landes*. Hamburg/Wrocław 2006.

Dr. phil. Matthias Schröder, Diepenbrockstr. 4, 48145 Münster, e-mail: schroeder@pindakaas.de

Geboren 1969, Studium der Geschichte, Publizistik und Osteuropäischen Geschichte in Bochum und Münster. 2000 Promotion an der Universität Münster mit einer Studie zu deutschbaltischen SS-Führern und der russischen Befreiungsbewegung um General Vlasov. 2002 Lehrauftrag am Historischen Seminar der Universität Münster; seither freier Autor und Kulturmanager. Forschungsschwerpunkte: deutschbaltische NS-Bewegung, Umsiedlung der Deutschbalten sowie biografische Studien zu Gunter d'Alquen und General August Ernst Köstring. Zahlreiche Publikationen, u.a.: *Deutschbaltische SS-Führer und Andrej Vlasov 1942–45. ‚Russland kann nur von Russen besiegt werden‘ – Erhard Kroeger, Friedrich Buchardt und die „Russische Befreiungsarmee“*. 2. Aufl., Paderborn 2003; *Die Umsiedlung der Deutschbalten in den ‚Warthegau‘ 1939/40 im Kontext nationalsozialistischer Bevölkerungspolitik*, in: *Kontrapunkt. Vergangenheitsdiskurse und Gegenwartsverständnis*, hrsg. v. Sabine Mecking u. Stefan Schröder. Essen 2005, S. 57-71; *„Denkmal Vlasov“ – Zur politischen Instrumentalisierung des russischen Kollaborateurs General Vlasov im Zweiten Weltkrieg und zur Rezeptionsgeschichte nach 1945*, in: *„Kollaboration“ in Nordosteuropa. Erscheinungsformen und*

Deutungen im 20. Jahrhundert, hrsg. v. Joachim Tauber. Wiesbaden 2006, S. 434-443; Ost-Kalkül ohne Bruch. Deutschbaltische SS-Führer nach 1945 im Fokus von Justiz und im Schutz von Geheimdiensten, in: Krieg und Verbrechen. Situation und Intention: Fallbeispiele, hrsg. v. Timm C. Richter. München 2006 (Villa ten Hompel Aktuell. 9), S. 243-253.

Prof. Dr. hab. Marek Stazewski, ul. Dąbrowszczaków 36G/9, PL-80-364 Gdańsk, e-mail: m26stazewski@wp.pl

Geboren 1952 in Sopot, Studium der Geschichte an der Universität in Gdańsk, 1976 Erlangung des Magistergrades, seit 1976 wissenschaftlich-didaktischer Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Universität Gdańsk, 1986 Doktorgrad, 1998 Doktor habil., seit 2003 außerordentlicher Professor der Universität Gdańsk, Leiter der Lehranstalt für Archivistik am Institut für Geschichte der Universität Gdańsk. 1992 und 1999 Stipendiat des DAAD. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der polnischen Archive, polnisch-deutsche Beziehungen zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, Regionalgeschichte Pommerns im 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wichtigste Publikationen: Deutsche Archivpolitik in den polnischen, in das Dritte Reich eingegliederten Gebieten 1939–1945. Warszawa/Łódź 1991; Exodus. Die Migration der deutschen Bevölkerung aus Pommern ins Reich nach dem Ersten Weltkrieg. Gdańsk 1998.

Prof. Dr. Stefan Troebst, Universität Leipzig, GWZO, Luppenstr. 1b, 04177 Leipzig, e-mail: stefan.troebst@snaful.de

Geboren 1955, Osteuropahistoriker und Slavist, seit 1999 Professor für Kulturstudien Ostmitteleuropas an der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig und stellvertretender Direktor des außeruniversitären Geisteswissenschaftlichen Zentrums Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig (GWZO). Forschungsgebiete: Vergleichende Kulturgeschichte Europas, die neuere Geschichte Ost(mittel)europas sowie die Geschichte der internationalen Beziehungen in der Neuzeit. Aktuelle Buchprojekte behandeln das Forschungsparadigma geschichtsregionaler Konzeptionen sowie die widerstreitenden Erinnerungskulturen im sich erweiternden Europa. Neuere Veröffentlichungen: Das makedonische Jahrhundert. Von den Anfängen der nationalrevolutionären Bewegung zum Abkommen von Ohrid 1893–2001. München 2007; Vertreibungsdebatte und europäische Erinnerungskultur. Deutsch-polnische Initiativen zur Institutionalisierung seit 2002. Eine Dokumentation. Osnabrück

2006; Kulturstudien Ostmitteleuropas. Aufsätze und Essays. Frankfurt a.M. 2006; Postkommunistische Erinnerungskulturen im östlichen Europa. Wrocław 2005.

Anna Tutaj, ul. Jaworowa 13/16, PL-58-306 Wałbrzych, e-mail: tutaj@wb.home.pl

Geboren 1968, Absolventin des Institutes der Politikwissenschaft und Geschichte der Universität Gdańsk, Magisterarbeit zum Thema „Deutsche Minderheit in Polen in den Jahren 1945–1990“, Doktorat am Institut für Geschichte der Universität Opole mit dem Thema „Schulwesen für die nationalen Minderheiten in Niederschlesien in den Jahren 1945–1970“. Forschungsschwerpunkte: Erziehungsgeschichte und Geschichte der pädagogischen Ideen, Problematik der nationalen Minderheiten in Polen (jüdische, deutsche, ukrainische), Geschichte Niederschlesiens nach 1945, Geschichte des Schulwesens der nationalen Minderheiten in Polen. Mehrere Publikationen, u.a.: Erziehungssystem und pädagogische Tätigkeit im Privaten Lyzeum der unbefleckten Schwestern namens Marcelina Darowska in Wałbrzych; Verwurzelung und Bildung einer neuen jüdischen Identität in Niederschlesien; Aus den Randstaaten nach Niederschlesien. Integration polnischer Aussiedler.

Prof. Dr. Theodore R. Weeks, History Dept., Southern Illinois University, 1000 Faner Drive, Room 3374, Carbondale/Ill. 62901-4519, USA, e-mail: tadeusz@siu.edu

Theodore R. Weeks is Associate Professor of History at Southern Illinois University in Carbondale. He completed his Ph.D. at the University of California, Berkeley, and is author of two books (“Nation and State in Late Imperial Russia”. 1996; “From Assimilation to Antisemitism: the ‘Jewish Question’ in Poland, 1850–1914”. 2006) and many articles on tsarist nationality policy, relations between national groups in the Russian Empire, and Polish-Jewish relations. At present he is engaged in a research project entitled “Vilna – Wilno – Vilnius: History of a Multiethnic City, 1795–2000” in which he aims to portray the importance of the city in the national rhetoric of several national groups: Jews, Poles, Russians, Lithuanians, and Belarusians.